

General-Anzeiger



Abonnement 50 Wfr. pro Monat frei im Hause. ...

für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“.

Halle'sche Kunst- und Buchhandlung. ...

Der „General-Anzeiger“ für Halle und den Saalkreis

hat in diesem Jahre seinen 12. Jahrgang begonnen. In den Jahren seines Bestehens hat der „General-Anzeiger“ stets nur ein Wortwort, niemals ein Zurück gesagt.

30,000

ebenso heimisch in den Salons wie in der Wohnung des einfachen Mannes ist! ...

Der Erfolg, der sich an unsere Türen geklopft, soll und ein Ansporn sein zu weiteren freudigen Schaffen. Wir wollen, da wir auf solcher Höhe stehen, nicht mehr so sehr an der Verbreitung, wie an der inneren Ausgestaltung unserer Zeitung arbeiten.

Lea.

Nach G. E. Sanderson von H. Braun.

Nummer 113.

Roman von Karl von Veckenhoff.

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von allen Postanstalten unter Nummer 2995 des Postzustellungs-Katalogs, sowie Filialen, Trägerrinnen und Expeditionen des „General-Anzeiger“ jederzeit entgegen genommen.

Errungen.

Roman von M. Wutscholsky.

(Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

17) Während die Pferde unter dem freundlichen Zurpruch der Fremden ihr unruhiges Vor- und Rückwärtsdrängen allmählich aufgaben, wandte sich der Ketter in der Nacht wieder der Intimistin des Wagens zu und sagte in seiner bestimmten Art: „Bitte, gnädige Frau oder gnädiges Fräulein, den Wagen nur zu verlassen, um mit das Abnehmen der Pferde zu erleichtern und den Schaden, den die Weicheil augenblicklich erlitten hat, zu prüfen. So ist es ein Weicheilfahren nicht zu denken!“

Im nächsten Augenblick stand Greta auf dem Boden. Ihren Mantel hatte sie abgeworfen, um sich besser bewegen zu können, und die innere Erregung ließ sie, trotz ihrer leichten Kleidung, die empfindliche Nachfühle nicht merken. So schnell es gehen wollte, streifte sie jetzt ihre Handschuhe ab, steckte sie in die Tasche und strich den Stangenpfeiler mit liedselbender Hand über das feuchte Fell. Dann trat sie zu ihrem unbekannteren Ketter und sagte mit bewegter Stimme, in der noch die hohen erliche grenzenlose Erregung nachwirkte: „Das war Ihnen im letzten Augenblicke! Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihr lässiges Eingreifen. Sie haben mich und dadurch die Weinen vor großem Unglück bewahrt!“ Sie stand, indem sie das sagte, dicht an der Seite ihres Retters, der sie noch um Rocklänge übertrug, und bemerkte trotz des nächtlichen Halbmonds, daß sie es entschieden mit einem dem besseren Standen angehörnden, noch jungen Herrn zu thun hatte, was

Wirksame Strafrecht.

Halle, 24. März.

Es wird häufig darüber getagt, daß die Rechtspflege unserer Strafgerichte in vielen Fällen zu milde sei, und daß aus diesem Grunde, wie die stets steigenden Ziffern der kriminalstatistik erweisen, die Strafe den Zweck der Abschreckung verliere. Neuerdings beschäftigt sich ein angelegener Jurist, Professor Dr. Medem, eingehend mit dieser Frage.

Für weit wichtiger als die Strafmaßung hält Medem die Strafvollstreckung. Denn sei es, die dem Verurteilten die Strafe als ein Uebel erscheinen läßt und dadurch die abschreckende Wirkung äußert. Medem beschränkt sich nun nicht auf die, allerdings gerechtfertigte Klage, daß unsere Strafvollstreckung nicht genügend individualisirt, sondern er macht auch positive und beachtenswerthe Vorschläge. Für die humanitäre Seite des Strafgesetzes, das gleichzeitig wirksame Strafe erklärt, er die Geldstrafe. Wirksam ist sie jedoch nur dann, wenn sie in einem richtigen Verhältnis zu dem Vermögen und dem Einkommen des Verurteilten steht. Das heutige Strafrecht läßt schon in der Bestimmung der Höhe, wo entlastet der Freiheitsstrafe auf Geldstrafe erkannt werden darf, die Konsequenz vermissen. So ist es z. B. unerlässlich, weshalb in leichten Fällen der Unterschlagung auf Geldstrafe erkannt werden kann, während der Diebstahl selbst eines geringfügigen Objekts unerbittlich Gefängnisstrafe nach sich zieht.

Bei der Vollstreckung der Gefängnisstrafe erweist Medem den Hauptfehler darin, daß nach der gegenwärtigen Fassung des Strafvollzuges die Gefängnisstrafe einer Kategorie von Verurteilten, und zwar nicht nur Landsträflingen und anderen Gefangenen, sondern als ein Ungemach erscheint, sondern ein Zustand ist, den sie dem Kampf um Dasein vorzuziehen alle Ursache haben. Insbesondere vermisst Medem lange Freiheitsstrafen. Das Strafrechtsgesetz trägt bekanntlich die Strafe auf, daß die Unmöglichkeit der Freiheitsstrafe mit ihrer Dauer zusammen. Das hält Medem für einen Irrtum. Im Gegenteil lehrt die Erfahrung, daß sich — im Allgemeinen — die Gefangenen allmählich an ihre Schicksalsgedanken und die Unannehmlichkeiten des Gefängnislebens immer weniger empfinden. Für unglücklich mißfallt er kürzere, aber härtere Strafen, die durch Verhinderung die Zahl der Rückfälle vermindern. Deshalb will Medem die, wo noch Lage des Falles eine kurze Strafe am Platz scheint, nicht durch eine Verlängerung der Haftdauer, sondern durch Strafvollstreckung, wie Kesselschlagung, hartes Gehen u. s. w., ersetzen.

Diese Vorschläge werden nicht in allen Einzelheiten beifallen können, er gibt sie eben eine Anregung, die bei der weiteren Umgestaltung unserer Strafrechtspflege nicht unbedacht bleiben dürfte. Insbesondere erachtet die

Einführung der gekürzten Straffahrt — hauptsächlich gegen Hochverbrechen — sehr angebracht, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Straffahrt nur vom Richter, und nicht etwa nach dem Ermessen der Verurteilungsbefehle verhängt wird.

Politische Uebersicht.

Berlin, 23. März. (Sachnachrichten.)

Kaiser Wilhelm, der gestern Abend mit seiner Gemahlin einem gemächlichen Concert in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche beiwohnte, beehrte sich heute Vormittag an dem beständigen Vertreter des Berlin-Borsdamer Reichert. Der Reichert überreichte seiner Majestät die Briefe, welche die Kaiserin hat heute für die Kaiser-Wilhelm-Veranstaltung im Reichsgesundheitsamt vorbereiteten Gesandtschaften. Besonders Interesse erweckte die Vorführung der deutschen Langenscheidts, von welchen mehrere sich der unmittelbaren Rücksicht der hohen Frau erfreuen.

(Eine weitere Nachricht aus Kamerun), die vorläufig der Veröffentlichung bedarf, ging, wie wir im gestrigen Telegrammteil mitteilen, der „N. N.“ zu. Nach ihr soll die Kameruner Expedition des Hauptmanns v. Seffer vernichtet sein, die hier und Hauptmann v. Jagers, wieder auf noch Nieder getödtet worden sein. — Solche Nachrichten, die fall immer durch Negere aus dem Inneren gefolgt werden, sind unkontrollierbar. Wolff'sche Kamerun-Verbreiter folgende Meldung aus Kamerun: Bei der Expedition des Hauptmanns v. Seffer im Norden des Kameruns wurden fünfzig Kameruner Offiziere, Hauptmann v. Seffer und die Leutnants Gubbeberg und v. Petersdorff sowie der Hauptmann Dr. Dittmer, letzterer schwer verwundet. Hier ist Melior v. Gager am 10. März gestorben. — Die Expedition hatte den Auftrag, die Vulkane gegen die Invasion der Kameruner zu verteidigen und die Kameruner Expedition hier erregte die Aufmerksamkeit der Kameruner Regierung. Die Regierung beantragt im Reichstag, der nach Olern im Reichstag zur Beratung gelangt, eine Erhöhung der Truppe auf 200 Mann (schwach), may die europäischen Vorkämpfer. Die Bestätigung der Forderung, daß die Kameruner Expedition von Ruhe und Ordnung getrieben werden solle, erachtet, für leider nicht gehalten. Gerade der nördliche Teil des Kameruns, fruchtbar und gut bewässert, dürfte unentbehrlich, macht am meisten Sorge. Das Ziel ist die Befreiung des gesamten Kameruns, das nicht nur für den Handel, sondern für die Bevölkerung des Reichs von großer Wichtigkeit ist. — Es ist zu erwarten, daß die Kameruner Expedition von Ruhe und Ordnung getrieben werden solle, erachtet, für leider nicht gehalten. Gerade der nördliche Teil des Kameruns, fruchtbar und gut bewässert, dürfte unentbehrlich, macht am meisten Sorge. Das Ziel ist die Befreiung des gesamten Kameruns, das nicht nur für den Handel, sondern für die Bevölkerung des Reichs von großer Wichtigkeit ist.

(In der Reichstags-Kommission des Abgeordnetenhauses) wurde gestern Abend die Petition von Lehrern an Mittelschulen und höheren Mädchenschulen um gefällige Regelung der Gehalts

Mantel nahm und ihr umlegte, um dann, ohne ihr „Danke“ weiter zu beachten, sich den Wagen zuwenden, dessen eine Latzener er angezogen, um damit den Schaden zu unterdrücken. „Es ist nicht so schlimm, wie ich vermutete“, sagte er, indem er sich ihr wieder zuwandte, „die Weicheil ist nicht durch, sondern nur eingebrochen; wenn ich nur einen Strich hätte, dann wäre bald gehoben.“ — „Reservestrücke liegen stets in der Wagenecke.“

Gleich darauf waren die Striche herausgenommen und nach Verlauf von wenigen weiteren Minuten trat der junge Mann wieder zu Greta hin. Während das Latzenlicht nun zitternd ihr schönes bleiches Gesicht traf, blieb er einen Augenblick bei betroffen stehen, und Greta, seinem aufsteigenden Blick begegnend, senkte in plötzlicher Verlegenheit ihre Augen. Stambulung fanden sich die beiden jungen Leute flumm gegenüber; dann sagte der junge Mann, indem er von neuem seinen Hut zog und sich verneigte: „Der Schaden ist repariert, und die Fahrt kann fortgesetzt werden, oder vielmehr erst wieder zurückgemacht, um den Anstifter all dieses Unheils aufzufinden. Zuerst gestatten gnädiges Fräulein mir, daß ich mich endlich verabschiede. Ich heiße Herr Konrad von Landwirth.“ — „Auf Dominik“, vollendete Greta lächelnd, „wie gut sich das trifft, denn es ist mein väterliches Gut. Wie aber kommen Sie, der von meinem Vater seit Tagen schriftlich Erwartete jetzt den Nacht und Dunkel auf die Landstraße? — Der junge Mann lachte sein fröhliches, frohgemuthes Lachen und ergrünte Greta, daß eine Unterredung des Fräulein ihn, wie sie wissen werde, um Verzögerung seines Eintreffens habe nachsagen lassen. Nun, da der Schaden endlich wieder hergestellt

wöhnen. Leider sind wir noch nicht so weit wie Dresden und andere Städte, ein eigenes Ferienheim zu besitzen, dessen Betriebskosten sich aber halten, das wir mit Hilfe der städtischen Unterhütung und zahlreicher Freiwilliger des Concertes sowie gütiger Götter in diesem Jahre nicht nur 150, sondern weit mehr Kinder einlassen können. Dem die Zahl der Bedürftigen ist weit größer, als mit den zur Verfügung stehenden Mitteln beschaffen werden können.

Religiöse Versammlung. Sonntag, den 25. März um 8 Uhr Abends wird in der Evangelischen Versammlung im „Rosenhof“, Weidenplan 4, Herr Pastor Simja über das Thema: „Unter den Folgen der Sünde“ einen Vortrag halten. Gähle wird willkommen. Der Eintritt ist frei.

Politisches. Aus Anlaß der bevorstehenden Einführung ermäßigter Taxen für Postkarten und Druckfachen im Orts- und Nachbarortverkehr werden Freimarken zu 2 Pf., sowie Postkarten mit Briefstempel zu 2 Pf. und 2-2 Pf. ausgegeben. An den Schaltern der Postämter beginnt der Verkauf vom 25. März ab. Außerdem werden zum 1. April neue Freimarken zu 1 Pf. für den Gebrauch des Publikums ausgegeben; neue Freimarken zu 2, 3 und 5 Pf. werden in den nächsten Monaten nachgeliefert.

Photographische Gesellschaft. Heute, Sonnabend Abend 1/8 Uhr findet eine Sitzung der Gesellschaft statt. deren Programm einen Punkt aufweist, welcher wohl von allgemeinem Interesse ist. Herr Dr. R. Neubaus-Wetlin wird auf Grund seiner Untersuchungen über Photographie in natürlichen Farben sprechen und seinen Vortrag durch Vorführung von natürlichen und hergestellten Aufnahmen erläutern. Derselben wird nach dem Vortrage Prof. Kippmanns in Paris gehalten, das einzige, welches unüberbittelt farbige Bilder in wirklich naturgetreuen Farben liefert. Speziell werden wir noch darauf, das kein Beschluß auf Damen zu den Versammlungen Zutritt haben. Gähle wird willkommen.

Nationalmusik. Der Kirchenchor von St. Georgen (Dirigent G. Brand) veranstaltet am Mittwoch den 28. März, Abends 7 1/2 Uhr, in der St. Georgen Kirche eine Parteaufführung unter Mitwirkung von Frau Margarethe Krüger, sowie der Herren Pastor Kriebel, stud. phil. Victorius und Organist Wurfsmidt jun. Programme (zu 10 Pf.), welche zum Eintritt berechtigen, sind zu haben in der Papierhandlung von Reichsmeider, Steinweg 56, in der Blumenhandlung von Wolf, Steinweg 30, und in der Materialwaarenhandlung von Franke, Glasgasse 53.

Der Heilige Älteste Konarischler-Verein hält morgen, Sonntag, Abends 8 Uhr im „Eiseller“ seine General-Versammlung ab. Auf der Tagesordnung liegt u. a. die Vorstandswahl. Im Anschluß hieran findet am 26. März ein Besuchsabend des Vereins im kleinen Saal statt, zu welchem Gähle willkommen sind.

Infanzien. Unter den Fliedern der hiesigen Feuerwehrgesellschaft befindet sich 4. in die Infanzien ausgebrochen. Selbstverständlich sind sofort Maßnahmen getroffen, damit bei etwaigen Alarmierungen Berührungen beim Auslösen der Wehr nicht eintreten.

Schneebewegung der Schneiber. Es wird uns geschrieben: Aus dem Berichte über die am Donnerstag abgehaltene Schneiber-Versammlung geht hervor, daß in der Versammlung gefragt wurde, die Arbeiter ohne Beruf, mit einer Gehaltsminderung, deren Höhe nicht bekannt ist, zu verhandeln. Dies ist unrichtig. Die Arbeiter haben einstimmig beschlossen, mit einer Kommission überhaupt nicht zu verhandeln. Ebenfalls wird bemerkt, einige Arbeiter ihrer zu führen. Deshalb sind wohl auch Verhandlungen zu den Arbeitgebern zu einer Vorentscheidung mit der Lohnkommission zu Montag Nachmittag 4 Uhr im „Schiffbau“ veranlaßt, welche eine Unterabteilung tragen. Die Arbeiter werden den Verhandlungen dieser Lohnkommission gütlich fernbleiben und ihren am Montag geforderten Gehalt durchzuführen. Die jetzt geforderten Betriebsverhältnisse sind zur Zeit von den Arbeitgebern aus Bequemlichkeit Gehältern eingekürzt, um dadurch Verluste zu ersetzen. Somit verlangt heute mancher Arbeitnehmer Betriebsverhältnisse, welcher selbst zur Verfügung derselben beitragen hat, auch nicht mehr nach der Verfassung gehen würde. Diese Forderungen werden nur gemacht, um jüngere Kollegen zum Beitritt zum Verband zu veranlassen.

Von der Strafe. Wenn Radfahrer gegen 1 Uhr gingen die Pferde des Polizeiregiments 8. aus Zornitzstraße in der Marschstraße durch, sie wurden aber vor dem Hof zum „Goldnen Berg“ wieder aufgehalten. Nachmittags gegen 5 Uhr fand in der Zornitzstraße ein Zusammenstoß zwischen einem Lehmann und einem Motorwagen der Straßenbahn statt, wobei der Vorderperson des letzteren leicht beschädigt wurde.

Umgefahren. Gestern Mittag um 12 1/2 Uhr lief der 8-jährige Schulknabe D. in der Heilstraße durch den Hof zum „Goldnen Berg“ in der Nähe stehende 17-jährige Otto über, welche während der Arbeit so unglücklich, daß er sich ein Stück Hirn in den linken Oberarm schlug. Da sich Schmerze und Anomalien einstellten, erbot er der zu Rathe gegangene Arzt die Überführung des Verletzten in das Diakonissenhaus an. — Die Frau, welche gehen in der Ludwig Bucherstraße in Folge längeren Wärtens von einem Motorwagen der Straßenbahn verunglückt, war aus Heiligkeit nach Halle gekommen. Sie hat einen Bruch des linken Schläfenbeins (siehe Verlesungen am Kopf etc.). (Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 24. März. (Meldung des „N. N.“) Eine Witterungsmeldung zufolge laube die Firma C. E. C. in Wien 45 Schwere Geschütze (samt Munition mittels Schiffs nach Tiflis. Die Sendung ist für die Engländer in Sibirien bestimmt. Der Reichstagsabgeordnete Lemlich forderte den Ministerpräsidenten telegraphisch auf, die Sendung zu sistieren. Offiziell wird behauptet, daß die Sendung für die österreichische Kriegsmarine bestimmt ist.

Paris, 24. März. (Wolff's Bur.) In der gestrigen Sitzung der Académie der inscriptions et des belles lettres' berichtigte Professor Senart über die Feier der Berliner Akademie und gab mit besonderer Ernstung hervor, nach bester Empfangen den Delegierten des Instituts von allen Seiten in Berlin bereit wurde.

London, 24. März. (Reut. Bur.) Aus Barrenton wird unterm gestrigen Datum gemeldet: Der Feind richtet gegen die Wehrmannschaft lebhaftes Geschützfeuer, das von den Engländern gelegentlich erwidert wurde; Artillerie hat nicht in Tätigkeit. Augenscheinlich wird dem Übergange über den Fluß erheblicher Widerstand entgegengelegt werden. Hier sind Nachrichten eingegangen, daß die Farmer an der Nordwestgrenze des Feindes, welche bereits in ihre Heimstätten zurückgekehrt waren, zurückvertrieben wurden und den Wehrtruppen, sich über den Fluß nach Lambeth zu begeben.

London, 24. März. (Hirsch's Bur.) Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm des Generals Foxellier Waller: Kapstadt, 23. März, 5 Uhr 45 Min. Nachmittags: „Grazie folgendes Telegramm von General Buller unterm 14. März von Tlofasi: Die Buren bringen heute Morgen von Eiden her in bedeutender Stärke vor. Sie kamen aus Good Hope. Nach einem heftigen Kampfe mühten sich unsere Truppen unter dem Obersten Buller zurückzuziehen. Nachmittags brangen die Buren weiter nördlich vor und beschossen unsere Stellung von einem Hügel, der uns unter fünf Kanonen beherrschte. Unsere Geschütze antworteten und der Artilleriekampf währte bis Sonnenuntergang.“

Homben, 24. März. (Wolff's Bur.) Die „Times“ melden aus Cournoy Marques vom 19. ds. Mts.: Gafsamlich wird die Abberung portugiesischer Truppen nach der Grenze Transvaals damit erklärt, daß im Gafsaland Unruhen ausgebrochen sind. Es heißt, daß eine Abteilung Eingeborener von Transvaal in Gafsaland eingedrungen und mit einem großen Stamm in Streit geraten ist. Der Gouverneur leg außer Stande, den Aufstand niederzuwerfen und er bringt ungenutzte Maßnahmen. Eine Abteilung Infanterie, Kavallerie und zwei Kanonen wurden teils auf dem Wasserwege, teils mittels Bahn dahin geleitet.

Torgun, 23. März. Der Mädchenhändler Wald in Schmiedebeg wurde wegen jahrelang betriebener Stiefelheftarbeiten an Schülern verurteilt und dem höchsten Richter eingeleitet. Der Fall erregt großes Aufsehen. Der Verurteilte ist verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Landesamt Halle:

Aufgehoben. 22. März. Der Bauaufsichtsratsmitglied Karl Nächstal und Johanne Scholman, Charlottenstraße 21 und Remagen. — Der Zehnermeister Karl Remond und Bertha Groß, Mühlstraße 5 und Ritalstraße 5. — Der Schulmeister Franz Kösel und Ida Seidenbach, Bernhardtstraße 23 und Dresden.

Geboren. 23. März. Dem Arbeiter Paul Jahn ein S. Paul Lebenbergstraße 2. — Dem Tapezierer und Dekorator Hermann Wade ein S. Wälder, Darg 31. — Dem Kaufmann Wilhelm Koch eine Z. Weigert, Dorotheenstraße 3. — Dem Bahnarbeiter Friedrich Zöger ein S. Hans, Al. Mühlstraße 9. — Dem Arbeiter Adolf Wilmig eine Z. Maria, Mühlberg 13. — Dem Fabrikarbeiter August Döler ein S. Bruno, III. Bernstraße 4. — Dem Arbeiter Wilhelm Sieder eine Z. Sine, Schmiedstraße 30. — Dem Arbeiter Paul Freund eine Z. Marie, Dittenstraße 7. — Dem Kaufmann Otto Boye eine Z. Amgard, Magdeburgerstraße 9. — Dem Schlossermeister Friedrich Kase ein S. Friedrich, Zehlfeldstraße 11. — Dem Müller Robert Reichbauer ein S. Robert, Eintrags-Institut.

Verstorben. 22. März. Der Weh. Justizrat Albert Schiedmann 69 J., Or. Steinstraße 8. — Des Arbeiters Franz Rode Z. Emma 3 J., Rudowstraße 41. — Des Buchhändlers Gottfried Mühlhause 5. Alfred 2 J., Or. Braubachstraße 80. — Des Grubenarbeiters Paul Ruge Z. Emma 3 J., Mühl.

RESTAURANT H. ENGEL
(Mutter Engel)
Inhaber: Philipp Engel.
Gegründet 1838
Wiesbaden
Langestraße 46. Telephone 466

Gust. Uhlig, Halle a. S.
Größtes Lager der Provinz Sachsen in Hochzeits- und Jubiläumsgeschänken jeder Art mit und ohne Musik.
* Der Gesamtauftrag der heutigen Nummer liegt ein Prospekt des bekannten Beschäftigungs- und Verkaufsbüros für Damen-Moden von Hermann Hönkele, Halle a. S., Ecke Leipzigerstraße, am Leipziger Turm bei, woran wir Interessenten hiermit besonders aufmerksam machen.

Größtes Special-Etablissement für feinsten
Damenputz u. Weisswaren.

Garnirte und ungarnte Damenhüte, Modellhüte, Reisehüte, Trauerhüte.
Garnirte und ungarnte Mädchenhüte, Knabenhüte, Knabenmützen, Handschuhe.
Seidenband, Schleierfülle, Blumen, Federn, Spitzen, Schleifen, Colliers etc.

Unübertroffene Auswahl aller hervorragenden Neuheiten in

Kleider-Stoffen.

Ganzwollene und halbwollene Cheviots, Beiges u. Lodenstoffe, lebhafte Schotten.
Einfarbige ganzwollene und halbwollene Kammgarnstoffe, glatte u. gemusterte Alpaccas.
Ganzwollene und halbseidene Fantasiestoffe, karrirte Zwirnstoffe, Covert-Coats etc.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geschäftshaus J. Lewin

Größtes Waarenhaus der Provinz.
Halle a. S. Marktplatz 2 u. 3.



Bruno Freytag

Grösste Auswahl
in
Neuheiten.

Solide Bedienung — Billigst gestellte Preise.
Kleiderstoffe und Confection.

Halle a. S.

Mustersendungen bereitwilligst.

Leipzigerstrasse 100,
Part. I. u. II. Etage.
Gegründet 1805. Fernsprecher 879.

Gardinen. Teppiche. Leinenwaaren. Buckskins.

H. Elkan,

Leipzigerstr. 87,
billigstes und grösstes
Kaufhaus
der Stadt Halle,
empfehlen:



Confermanden- Anzüge

in grösster Auswahl, guten
Stoffen, garantiert schönster
Passform in

10 Qualitäten
von 9,50 Mark an,
12,00, 13,25, 15,00,
17,00 bis zu den
feinsten, 20,00.

Stoff-Lager
zu Bestellungen
nach **Maass**
unter Garantie guten Sitzes
mit **billigster Preis-**
stellung.

Ferner großes Lager in
Confermanden-Hüten,
Wäsche, Chemisettes,
Stiefeletten u. Stiefeln.

Jeder Confermand erhält
ein **Extra-Geschenk.**

Kaufhaus
I. Ranges.

H. Elkan,
Leipzigerstr. 87.



Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und industrielle Zwecke
jeder Art.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Namen bei mustergetreuer Con-
struction, vorzüglicher Qualität und grosser Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle deren
Fabrikate auszeichnen.

Singer Elektromotoren, Special zum elektrischen Betrieb von Nähmaschinen für
Hausgebrauch und Industrie.

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges., Halle a. S., Leipzigerstr. 20.

Frühere Firma: G. Meidinger.

für Automobilen

für Equipagen



Es giebt wohl billigere Reifen, aber auf der ganzen Welt
keinen Besseren Reifen als den

Continental Pneumatic

für Fahrräder

CONTINENTAL CAOUTCHOUC & GUTTAPERCHA CO., HANNOVER.

**ff. Gebirgs-
Heidelbeeren**
à Pfd. 30 Pf.

Gebr. Zorn
Gr. Ulrichstr. 60.



Berlins
grösstes
Specialhaus!
Teppiche

Beliebigste Auswahl in Sopha- und
Salongröße à 2,75, 5, 6, 8, 10 bis
500 Mark. Gardinen, Portièren,
Teppichdecken, Möbelstoffe zu Fabrik-
preisen.

Prachtkatalog ca. 450 Abbild.
gratis u. franco.

Emil Lefèvre, Berlin S.
Teppich-
Specialhaus
Oranienstr. 158.

Kaffee trotz Preissteigerung noch zu
alten billigen Preisen.
Noch in über 100 versch.
Sorten 59—118 s. gebt. 78—160 s.
Verkaufsstell. i. near. Kaffee-Importhaus
Behrens & Trint, Altona-Gomburg.
Wiederverkauf. Rabatt. Preiscontant gratis

Zum bevorstehenden **Umzug** empfehlen wir sämtliche Stoffe für

Dekorative Zimmer-Ausstattungen.

Gardinen in engl. Tüll, Spachtel
und Handstickerei, **Stores.**

Lugrouleaux, Rouleauxspitzen.

Ubergardinen * **Portièren** * **Lambrequins.**

Teppiche in allen Grössen und nur guten Qualitäten.

Sophabezüge in Baumwolle, Wolle und Seide.

Tischdecken.

Treppenläufer in Fute, Haargarn und Plüsch, **hochelegant.**

Tischwachtuche, Linoleum.

Tapeten, nur Neuheiten, billige bis zu den feinsten **Künstlertapeten.**

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstrasse 1,
am **Neinschmidten.**
Fernspr. 485.